

Kerne sind die allbekanntnen Kaffeebohnen, ein Name, durch den man sich nicht verleiten lassen darf, an Hülsenfrüchte zu denken.

Ungefähr 1554 wanderte der Kaffee auch in Europa ein. In Konstantinopel wurde das erste Kaffeehaus errichtet, und bald war der Zudrang zu demselben so groß, daß es die Gäste nicht zu fassen vermochte; es wurde ein zweites und drittes gebaut. Dichter traten auf, die den Kaffee in Liedern feierten; aber die Priester wurden zornig. Sie bestürmten den Sultan, sie droheten dem Volke, sie predigten, daß die Gesichter aller Kaffeetrinker am Tage der Auferstehung noch schwärzer als der Kaffeesatz erscheinen würden. Alles vergebens. Von der Türkei aus schritt die Sitte des Kaffeetrinkens zwar langsam, aber unaufhaltsam immer weiter nach dem Westen Europas vor. In Deutschland wurde das erste Kaffeehaus in Leipzig eingerichtet, und noch heute führt jenes Haus den Namen „Zum Kaffeebaum“.

Nach Gude.

111. Zigeunerleben.

1. Im Schatten des Waldes, im Buchengezweig,
da regt sich's und raschelt's und flüstert zugleich.
Es flackern die flammen, es gaukelt der Schein
um bunte Gestalten, um Laub und Gestein.

2. Das ist der Zigeuner bewegliche Schar
mit blühendem Aug' und mit wallendem Haar,
gesäng't an des Ganges geheiligter Flut,
gebräunt von Hispaniens südlicher Blut.

3. Ums lodernde Feuer im schwellenden Grün,
da lagern die Männer verwildert und kühn,
da fanern die Weiber und rösten das Mahl,
und füllen geschäftig den alten Pokal.

4. Und Sagen und Lieder ertönen im Rund,
wie Spaniens Gärten so blühend und bunt;
und magische Sprüche für Not und Gefahr
verkündet die Alte der hochenden Schar.

5. Schwarzäugige Mädchen beginnen den Tanz,
da sprühen die Fackeln im rötlichen Glanz,
heiß lockt die Gitarre, die Zimbel erklingt,
wie wilder und wilder der Reigen sich schlingt.

6. Dann ruhn sie, ermüdet vom nächtlichen Reih'n,
es rauschen die Buchen in Schlummer sie ein,
und die aus der glücklichen Heimat verbannt,
sie schauen im Traume das südliche Land.

7. Doch wie nun im Osten der Morgen erwacht,
verlöschen die schönen Gebilde der Nacht;
laut scharret das Maulthier beim Tagesbeginn,
fort ziehn die Gestalten. — Wer sagt dir, wohin?

Emanuel Geibel.

112. Im zoologischen Garten.

„Komm mit in den Wald!“ — Du wohnst aber in einer großen Stadt und antwortest mir deshalb: „Gern ginge ich mit in einen grünen